

ORCHESTER WIENER AKADEMIE



© Stephan Polzer

Das Originalklangensemble **Orchester Wiener Akademie** wurde 1985 von seinem künstlerischen Leiter Martin Haselböck gegründet. Der Name steht international für lebendige Interpretation, Virtuosität und Musikantentum mit speziell „österreichischer Note“. Innerhalb einer stilistischen Bandbreite von Barock bis Frühromantik gilt das Augenmerk neben den großen Meisterwerken auch wiederzuentdeckenden Raritäten und musikalischen Kostbarkeiten wie „La Depositione dalla Croce“ von J. J. Fux, „Il Gedeone“ von N. Porpora oder die „Freimaurermusiken“ von W. A. Mozart.

Seit über 25 Jahren gestaltet das Orchester Wiener Akademie einen eigenen Konzertzyklus im Wiener Musikverein, in dessen Rahmen das Ensemble mit zahlreichen renommierten Gastsolisten zusammenarbeitet. Regelmäßig gastiert das Orchester bei international renommierten Festspielen und Konzertreihen, wie etwa Kissinger Sommer, Enescu Festival Bukarest, Festival St. Prex Classics, Budapest Frühlingsfestival, Grafenegg Festival, Lisztfestival Raiding, Mozartfest Augsburg, Prager Frühling, Schleswig-Holstein-Festival, Wiener Festwochen, Händel-Festspiele Halle, Rheingau Musikfestival und die Beethovenfestivals Bonn und Krakau. Einladungen in die wichtigsten Konzertsäle Europas und der ganzen Welt führten das Orchester u.a. nach München, Frankfurt, New York, Chicago, Peking, Barcelona, Madrid, Amsterdam, Luxemburg, Osaka, Tokyo, Tel Aviv, Buenos Aires, São Paulo und Santiago de Chile.



Von Anbeginn setzte das Orchester Wiener Akademie auch im Bereich Oper neue Akzente: In Zusammenarbeit mit Hans Gratzner entstanden die szenischen Produktionen von Händels „Acis und Galatea“ und Florian Leopold Gassmanns „La Contessin“ für das Schauspielhaus Wien. Georg Bendas „Il Buonmarito“ und Haydns „Die Feuersbrunst“ wurden im Rahmen der Wiener Festwochen, Händels „Radamisto“ und „Il trionfo“ bei den Pfingstfestspielen Salzburg aufgeführt. Im Rahmen des Klangbogen Wien entstanden Produktionen von Mozarts „Il Sogno di Scipione“ und „Il re pastore“ im Konzerthaus. Als Festspielorchester der Burgarena Reinsberg feierte das Orchester Wiener Akademie große Erfolge mit Webers „Freischütz“, Beethovens „Fidelio“ (DVD bei NCA erschienen), Humperdincks „Hänsel & Gretel“ (DVD bei NCA erschienen) und Händels „Acis und Galatea“.

Einen weiteren Schwerpunkt bildet der Bereich experimentelles Musiktheater. Mit dem amerikanischen Schauspieler John Malkovich und dem österreichischen Regisseur Michael Sturminger entwickelte Orchester-Gründer Martin Haselböck die Musikdramen „The Infernal Comedy“ und „The Giacomo Variations“. Die Produktion „The Giacomo Variations“ mit John Malkovich wurde unter Mitwirkung von Martin Haselböck und dem Orchester Wiener Akademie im Sommer 2013 verfilmt. Drehort war das Teatro Nacional de São Carlos in Lissabon, die Solisten waren Florian Boesch, Jonas Kaufmann, Miah Persson, Anna Prohaska, Veronica Ferres, Fanny Ardant u.v.m.

Neben dem barocken und klassischen Repertoire widmet sich das Orchester in jüngster Zeit auch vermehrt der Aufführung romantischer Literatur im Originalklang. Beim Lisztfestival Raiding, wo das Orchester Wiener Akademie als „Orchestra in residence“ fungiert, wird derzeit die erstmalige Gesamtaufführung und -einspielung aller Orchesterwerke von Franz Liszt im Originalklang umgesetzt. Die ersten sechs CDs dieser „The Sound of Weimar“ genannten Serie mit allen Symphonischen Dichtungen und Ungarischen Rhapsodien wurden von der internationalen Fachpresse hoch gelobt und erhielten neben dem Jun-Tokusen-Award bereits den zweiten Liszt Ferenc International Grand Prix du Disque in Folge (2011 & 2012).

In der Saison 2014/15 begann das Orchester Wiener Akademie unter der Leitung von Martin Haselböck nach langer Vorbereitungszeit eine neue Konzertserie in Wien unter dem Namen RESOUND Beethoven. Alle Symphonien Beethovens wurden in Wien uraufgeführt. RESOUND Beethoven bringt diese auf Instrumenten ihrer Entstehungszeit erstmals in die prachtvollen Theater und Konzerträume ihrer Premieren zurück. Im Rahmen von RESOUND Beethoven erscheint auch eine Gesamtaufnahme der neun Symphonien bei dem Label Outthere Records. Bisher liegen Aufnahmen der Symphonien 1, 2, 3 und 7 sowie von „Egmont“ mit John Malkovich und Herbert Föttinger vor.